

Ausstellung im Zinnfigurenmuseum bis 31. Mai / Großer Aktionstag am Sonntag, 17. Mai

Star Wars aus „Fantastic Galactic Plastic“

Von Jörg Kaspert

Goslar. Der Mai ist für die riesige Fangemeinde von Star Wars etwas ganz Besonderes. Am 25. Mai 1977 feierte der erste Kinofilm der schier unendlichen Saga in Los Angeles Uraufführung.

Damals lief die tricktechnische Revolution von George Lucas bei uns noch als „Krieg der Sterne“, aber noch bevor die ersten sechs Kapitel die Leinwand eroberten, wurde auch in Deutschland das Original-Kürzel Star Wars üblich. Seit Disney das Sagen hat, laufen viele neue Streaming-Serien parallel. Im Kino feiern Solo-Abenteuer und neue Reihen Fortsetzungen. Ein Ende ist nicht in Sicht – diese weit entfernte Galaxie wird einfach immer größer.

Marc Krüger, Leiter des Zinnfigurenmuseums, ist ein Fan der ersten Stunde. Deshalb besitzt er auch Merchandise-Artikel aus jahrzehntelanger Sammelleidenschaft. „Ein Sammler kauft alles immer zweimal. Eins zum auspacken und damit umgehen, eins

bleibt original verpackt.“ Und so stellt er es jetzt auch aus. Über 100 der schönsten Produkte zeigt er vom 1. Mai bis 31. Mai in der Schatzkammer unter dem Dach des Zinnfigurenmuseums – aber das ist noch nicht alles.

Am besten im Kostüm

Den Sonntag, 17. Mai, sollten sich alle Fans freihalten, denn dann verwandelt sich auch der Kreativbereich des Zinnfigurenmuseums in eine Star Wars Zone samt großer Schilder im Filmdesign. „Wir wollen an dem Tag zeigen, was unser Haus alles machen kann.“ Zugekauft wird nichts, alles wird selbst produziert. Unter dem Titel „Fantastic Galactic Plastic“ gibt es Mitmachaktionen, Kostümpremierung und viele Fotomotive. Den exklusiven Kühlschrank-Magneten und den Anstecker gibt es nirgends zu kaufen. „Wir haben 100 Stück selbst produziert. Wer im Star Wars-Kostüm erscheint oder beim Nerf-Schießwettbewerb gewinnt, erhält eins gratis.“ Foto-

Wand, Table Top und Dioramenbau gibt es nur am Aktionstag. Die Ausstellung unterm Dach ist klein aber fein – denn dieser Museumsleiter muss sich nichts anlesen, um bestens im Bilde zu sein.

Japans Kronkorken-Minis

Modellbausätze, Schmuckstücke aus aller Welt und Kuriositäten, die es in Deutschland nicht gibt – Krüger zeigt sogar First Shot Figuren. Das sind zweifarbige Rohmodelle als Vorlage für Action-Figuren. Aus Japan kommt die verrückte Idee, in Kronkorken von Fanta und Cola kleinste Star Wars-Szenen unterzubringen. Raumschiffe gibt es auch als Hälfte vor einem Spiegel – erst darin entsteht das ganze Objekt. Als der Macher des berühmten Star Wars Museums „Rancho Obi Wan“ in Kalifornien 2013 in Essen auf einer Convention auftaucht, begegnet Krüger durch diesen Kontakt sogar Carrie Fisher alias Prinzessin Leia. Was hält ein Fan der ersten Stunde von den neuen Streaming-Serien? „Es



Museumsleiter Marc Krüger beim Aufbau mit Y-Wing-Fighters (robuster Sternjäger).

Foto: Kaspert

wird unheimlich gut an den Alterungsprozessen der Raumschiffe gearbeitet“, fallen ihm viele schöne Details auf. Was bei Episode I an Fan-Wut und Zorn über die Trottelfigur Jar Jar ausgeschüttet wurde, ordnet Krüger anders ein:

„George Lucas hat immer schon selbst verfolgt alle Serien. Falls der 17. Mai auf guten Zuspruch eben im Weltall. Das wollen viele nicht wahrhaben. Für die Erwachsenen von heute war es ein Schock, dass die neuen Filme auch Kinderstars enthalten.“ Er

selbst verfolgt alle Serien. Falls der 17. Mai auf guten Zuspruch stößt, denkt er über ein jährliches Fest im Zinnfigurenmuseum nach, natürlich immer im Mai: „May the force be with you.“ Das klingt wie 4. Mai und ist ein Fan-Code.